

Aus der Welt der Gehörlosen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **30 (1936)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dem wir immer wieder neuen Mut und neue Kraft schöpfen.

Als mir vor 36 Jahren die Ehre zufiel, Sie im Namen des Knabenhauses zu begrüßen, da sagte ich, ich sei gewiß, daß Ihnen die Liebe und die Anhänglichkeit der Schüler in reichem Maße zu teil werde. Was ich vorausgesagt habe, ist eingetroffen. In Ihrer langen Wirksamkeit hat sie die Liebe und Anhänglichkeit der Schüler begleitet bis auf den heutigen Tag und sie werden Ihnen bleiben.

Die Gnade Gottes hat Sie sichtbar durch Ihr Leben begleitet. Sie durften Familienglück in reichem Maße erfahren. Gott stellte Sie auf einen Posten, auf dem Sie viel wirken und ein Segen sein durften. Das nächste Glück der Menschenkinder ist nicht die Persönlichkeit, sondern das, dem Mitmenschen ein Segen sein zu dürfen.

Und wenn nun in der Stunde des Scheidens Wehmut Ihr Herz erfüllen will, so dürfen Sie dankbar bekennen: „Der Herr hat Großes an mir getan, des bin ich fröhlich!“ Und die Gnade des Herrn wird Sie weiter geleiten in die Tage, die Ihnen noch geschenkt werden!

. . . . r.

Aus der Welt der Gehörlosen

Protokoll-Auszug

der 11. Hauptversammlung des Schweizerischen Taubstummenrates vom 29. März 1936 in Olten.

Um halb 10 Uhr eröffnete der Präsident Wilh. Müller die sehr gut besuchte Versammlung. In herzlicher Weise begrüßte er die zahlreich erschienenen Ratsmitglieder und Delegierten der Gehörlosen-Vereine, sowie einige Besucher, darunter auch Herr Lauener aus Bern.

Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 10 Ratsmitgliedern und 12 Delegierten der Gehörlosenvereine der ganzen Schweiz. Der Präsident gab seinem Wunsche Ausdruck, die Tagung möge einen gedeihlichen Fortgang nehmen. Ferner gedachte er in einem ehrenden Nachruf unseres verstorbenen Ratsmitgliedes Herrn H. Wettstein-Urni, sowie auch der verstorbenen Frau Wwe. Sutermeister, Bern. Die Versammlung erhob sich zu ehrendem Andenken von den Sigen. Die Austrittserklärung eines langjährigen Ratsmitgliedes gab viel

von sich zu reden. Zufolge eines selbstverschuldeten Konfliktes erklärte dieses seinen Austritt aus dem S. T. R.

Das Protokoll der 10. Hauptversammlung wurde genehmigt, ebenso wurde der Jahresbericht pro 1935 ohne Beanstandung angenommen. Die vom Kassier H. Meßmer aus St. Gallen vorgelegte Jahresrechnung erzeugte wiederum ein kleines Defizit. Einige Einwendungen gegen die Ausgaben, insbesondere gegen die kleine Entschädigung an das Arbeitsbureau riefen unter der Versammlung Mißstimmung und Befremden hervor. Diese Ausgaben waren aber laut Bestimmungen berechtigt und wurden von der Mehrheit der Ratsmitglieder befürwortet. Nachdem Präf. Müller die schriftlichen Revisorenberichte der nicht anwesenden Revisoren verlesen hatte, wurde die Jahresrechnung genehmigt und dem Kassier Entlastung erteilt.

Um 12 Uhr wurde die Versammlung unterbrochen und auf nachmittags 2 Uhr anberaumt. Pünktlich erschienen nachmittags wieder sämtliche Ratsmitglieder und Delegierten zur Weiterführung der Verhandlungen. Ratsmitglied Gottl. Ramscher, Thun, referierte als Präsident des Organisationskomitees über den zu Pfingsten 1936 in Thun stattfindenden VI. Schweiz. Gehörlosentag. Es wird auch ein Fußballmatch von der Schweiz. Gehörlosen-Sportvereinigung ausgetragen. Alles Weitere erfolgt demnächst in der Schweiz. Gehörlosen-Zeitung. Es ist zu hoffen, daß zahlreiche Gehörlose aus der ganzen Schweiz zu Pfingsten in Thun zur freundeidgenössischen Schicksalsgemeinschaft erscheinen werden.

Präf. W. Müller sprach über das Problem einer Vereinigung der Schweiz. Gehörlosen, was von der Versammlung aufmerksam verfolgt wurde. Der Aufruf, den das Arbeitsbureau des S. T. R. an zirka 80 begabte Gehörlose in der ganzen Schweiz versendet hat, hatte vollen Erfolg und beweist den Wunsch und die Notwendigkeit einer Vereinigung. Dazu kamen noch weitere Anmeldungen auf den Aufruf in der Gehörlosen-Zeitung. Auch die meisten Schweiz. Gehörlosenvereine haben sich als Kollektivmitglied zu dieser Vereinigung bekannt. Die Notwendigkeit dieser Vereinigung kann nicht bestritten werden. Was nützen uns alle Begehren bei Behörden usw., wenn die Gehörlosen nicht zusammenstehen. Zweck und Ziel sollen noch näher umschrieben werden, in erster Linie soll aber der Zusammenschluß,

nämlich die Gründung vollzogen werden. Nachdem unter anderem auch Herr Lauener vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe zu dieser Vereinigung gesprochen hatte, diese notwendige Organisation begrüßte und dafür eintrat, daß die Schweiz. Gehörlosenvereine und einzelne Gehörlose sich zusammenschließen sollen (unter der Bedingung, daß der neue Verein wertvolle Arbeit für das Wohl der Gehörlosen leistet, besonders für die schwachen Brüder. L.), was mehr Früchte bringen werde, wurden die Ausführungen von Herrn Lauener mit starkem Beifall aufgenommen. Mit starker Mehrheit wurde die Gründung beschlossen. Der feierliche Gründungsakt wird nun an Pfingsten in Thun stattfinden. Wir hoffen, daß sich bis dahin noch recht viele Gehörlose zum Beitritt anmelden. Man braucht nicht nach Thun zu kommen. Eine Postkarte mit Anmeldung zum Beitritt der Schweiz. Vereinigung der Gehörlosen an den Präsidenten Wilh. Müller, Ablandsstraße 10, Zürich 10, genügt. Jahresbeitrag Fr. 1.—

Präs. Müller erstattete noch ausführlichen Bericht über seinen Besuch am I. Deutschen Gehörlosentag in Frankfurt a. M. an Pfingsten 1935, an welcher er als einziger Ausländer bewohnte.

Bei der Neukonstituierung des S. T. R. wurde das Arbeitsbureau für 1936/39 wieder bestärkt mit Wilh. Müller als Präsident; Max Bircher als Sekretär; S. Willy-Tanner als Beisitzer; S. Mehmer als Kassier und A. Martig, Taubstummenlehrer als hörender Beirat.

Die Wahl der Ratsmitglieder wurde vorläufig aufgeschoben, weil einige Gehörlosenvereine zu unserem Schreiben betr. Kollektivmitgliedschaft und Wahl eines Ratsmitgliedes noch keine Stellung genommen haben.

Nachdem J. Briggen, Basel, den Dank an das Arbeitsbureau des S. T. R. für die geleistete Arbeit und der Präsident den Abschiedsgruß an die Versammlung ausgesprochen hatte, schloß die Versammlung endlich um halb 18 Uhr.

M. B.

Lugano, den 8. Mai 1936.

Liebe Kameraden und Delegierte!

Ich bitte Euch herzlich, im Namen unserer Disziplin, an unserer nächsten nationalen Gehörlosen-Sportvereinigung-Zusammenkunft teilzunehmen, welche in Thun stattfinden wird. Niemand sei abwesend. Ich habe das Pro-

gramm ausgeteilt für die Athletik- und Fußball-Einschreibung, trotz Eurer Stille. Ich beabsichtige 50 % Reisespesen zurück zu bezahlen. Alle Kameraden und Delegierten müssen ihre Pflicht erfüllen und jeder muß Mißverständnisse, durch Mißgünstige hervorgerufen, vermeiden. Ihr kommt an unsere kleine Versammlung von Delegierten und Sportfreunden, um meine Vorschläge zu hören, und Ihr werdet unsere neuen Statuten durchstudieren und neue Vorschläge einreichen, wenn dieselben zulässig sind.

Ich danke Euch zum voraus und warte auf Eure Antwort bis zum 15. Mai.

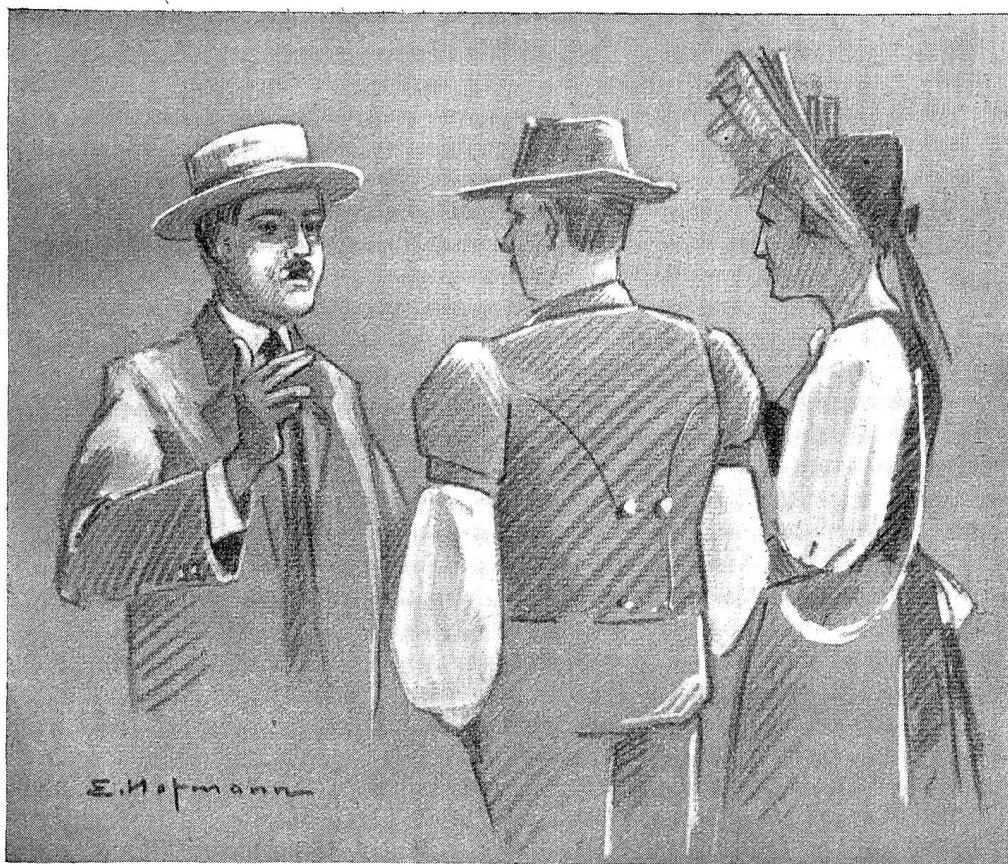
Mit herzlichen Grüßen

Der Zentralpräsident: C. Beretta-Piccoli.

Gehörlosentag in Thun.

Willkommen zum VI. Schweiz. Gehörlosentag zu Pfingsten 1936 in Thun! Immer näher rückt die Zeit, wo sich die Schweiz. Gehörlosen von Ost und West, Nord und Süd nach dreijährigem Unterbruche wieder zu einer freundschaftlichen Schicksalsgemeinschaft zusammenfinden werden. Das Organisationskomitee trifft seine letzten Vorarbeiten, um den lieben Gästen den Aufenthalt in Thun so angenehm als möglich zu machen, und hofft auf eine starke Beteiligung. Das bereits bekanntgegebene Festprogramm bietet mancherlei Abwechslung. Die Festkarte kostet 8 Fr. Sie gewährt das Festabzeichen, freien Eintritt zum Festabend am Samstag mit Filmvorführung und einem Lustspiel, freie Rundfahrt am Sonntag Nachmittag per Extrashiff auf dem Thunersee und Bankett am Sonntag Abend. Wer die Festkarte billiger wünscht, kann sie auch zu beliebigen Beträgen haben. Logis im Gasthof oder Hotel sind für Fr. 2.50 bis 3.50 zu haben. Außerdem ist ein billiges Massenquartier vorgesehen für weniger bemittelte und solche, die per Fahrrad ankommen. Anmeldebogen können beim Präsidenten des Organisationskomitees, Herrn Gottl. Ramsfeyer, Thun-Dürrenast, bezogen werden oder bei jedem Vorstand der Gehörlosenvereine.

Am Sonntag Vormittag findet eine Predigt durch Herrn Pfarrer Haldemann im großen Saale zum Hotel Freienhof statt. Daran anschließend die feierliche Gründung der vom Schweiz. Taubstummenrat in seiner letzten Hauptversammlung vom 29. März d. J. in



Zeichnung von dem Gehörlosen E. Hofmann.

Willkommen
zum
Schweiz.
Gehörlosentag
in
Thun.

Uten beschlossenen Schweizerischen Vereinigung der Gehörlosen. Es ist für uns Gehörlose eine selbstverständliche Pflicht, für eine schweizerische Schicksalsgemeinschaft kräftig einzutreten. Dadurch soll die Tagung eine besondere Note erhalten. Der VI. Schweiz. Gehörlosentag in Thun soll ein Markstein in der Geschichte der schweizerischen Gehörlosenbewegung werden und viele falsche Vorurteile seitens der Hörenden über uns Gehörlose aus dem Wege räumen. Für den Montag ist auf vormittags 8 Uhr eine kurze Sitzung der anwesenden Mitglieder des S. T. R. sowie sämtlicher anwesenden Vorstandsmitglieder der Schweiz. Gehörlosenvereine vorgesehen. (Lokal wird noch bekannt gegeben.) Halb 10 Uhr finden die von der Schweiz. Gehörlosen-Sportvereinigung arrangierten Sportanlässe und ein Fußballmatch statt. An diesem Wettbewerb werden die besten Schweiz. gehörlosen Sportleute über ihre sportliche Fähigkeit Zeugnis ablegen. Wer wird diesmal den in der Pendelstafette auszutragenden Tournierpokal, den Wanderpreis des S. T. R., gewinnen? Fällt er wiederum an den Gehörlosen-

Sportverein Zürich, der ihn schon zweimal errungen hat, so bleibt er sein dauerndes Eigentum. Wer sich wenig oder nicht für die Sportveranstaltung interessiert, dem bleibt es unbenommen, sich die Sehenswürdigkeiten von Thun zu besichtigen. Nachmittags zwischen 16 und 18 Uhr findet Schlußakt und Abschiedsfeier im Café zur Post statt.

Mögen die Schweiz. Gehörlosen ihren diesjährigen Pfingstausflug nach Thun richten! Es wird uns und die Gehörlosen freuen, auch Gäste aus der Taubstummenlehrerschaft, Taubstummenpastoration und Taubstummenfürsorge begrüßen zu dürfen. Wir heißen jetzt schon alle herzlich willkommen zum VI. Schweiz. Gehörlosentag und hoffen, daß uns schönes Wetter beschieden sein wird.

**Der Schweiz. Taubstummenrat.
Das Organisationskomitee.**

Für Einzahlungen Postcheckkonto III. 9313, nicht 9113.

Notiz betr. Gehörlosetag. Teilnehmer, die Matratzenlager wünschen, müssen ein Waschtuch mitbringen. Wolldecken werden vom Organisationskomitee besorgt. Die Coupons für Matratzenlager werden im Büro des Organisationskomitees, Café zur Post, Freienhofgasse, wo die Preise angeschlagen sind, gegen Bezahlung des Nachlagers verabfolgt. — Photographische Aufnahme am 31. Mai, unmittelbar nach dem Gottesdienst.

† Ida Dörsner, Zürich.

Am 15. April ist im Alter von 54 Jahren in die ewige Heimt abgerufen worden Ida Dörsner von Witikon-Zürich. Ein unheilbares Leiden, um dessen Schwere sie selbst nichts wußte, hat ihrem Leben ein frühes Ziel gesetzt. In ihr verlor die Gehörlosen-Gemeinde ein wackeres Glied, das ihr Schicksal mit Mut und Hingebung zu ertragen wußte und die in ihrem kleinen Wirkungskreise mit großer Treue und Pünktlichkeit wirkte, so lange es Tag für sie war.

Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Deutschland. Hier wird die Gründung eines Reichsverbandes für Gehörlosen-Wohlfahrt geplant. Aufgabe desselben ist, helfend und ergänzend die Aufgaben zu übernehmen, für deren Lösung der Gehörlosenorganisation die nötigen Mittel oder die persönlichen Kräfte nicht zur Verfügung stehen (Berufsausbildung, Arbeitsfürsorge, Schulung und Altersfürsorge). Mitglieder der Fürsorgevereine können in Zukunft nur noch hörende Freunde, Behörden, Stiftungen usw. werden. Dagegen ist es erwünscht, daß in den Vorständen dieser Verbände auch Gehörlose mitwirken dürfen und können.

Daneben besteht der Reichsverband der Gehörlosen (Regede) weiter als Selbsthilfeeinrichtung. Dieser hat die Aufgabe, zu zeigen, was die gehörlose Schicksalsgemeinschaft aus eigener Kraft leisten kann. Die gehörlosen Mitglieder der Fürsorgevereine werden in den Regede überführt, und es wird eine vermögensrechtliche Auscheidung stattfinden.

Die Selbsthilfeeinrichtung und die Fürsorge-

vereine erhalten je für sich besondere Aufgabekreise. Die Zusammenarbeit soll aber eine sehr enge sein.

(Diese Nachricht ist im Augenblick, wo bei uns neben der Fürsorgeorganisation eine Gehörlosenvereinigung im Entstehen begriffen ist, interessant. Red.).

Bern. Großer Erfolg des Chüechlittages. Wer sich gegen Mittag an die Chüechlittände herannachte, um so ein knusperiges Ding noch zu erhaschen, dem gähnte eine öde Leere entgegen. Ausverkauft hieß es schon zur Mittagsstunde! Ein lustiges Mailüsterl trieb mit den übriggebliebenen Krumen sein Spiel, doch aus der kleinen Küche heraus schlängelte sich noch ein Düftchen, das verriet, daß noch etwas im Werden war. Dort backten noch drauflos die eifrigen Frauen im Schweiß ihres Angesichtes Rosenküchlein, die natürlich reißenden Absatz fanden. Und immer wieder erschienen die Hausfrauen der Stadt, die sich wieder einmal als wohlthätige Käuferinnen glänzend bewährten; manche von ihnen aber mußten sich damit trösten, auf den morgigen Tag noch etwas zu bestellen.

Ja, eine drei- bis vierfache Auflage wäre restlos verkauft worden. Immerhin, die verbrauchten 400 Kilogramm Mehl, die 5000 Eier, 250 Kilogramm Butter, 1 Zentner Zucker und die 250 Zitronen (das sind die ungefähren Zahlen der gebrauchten Mengen), gaben eine recht schöne Anzahl Backwerke. An Bruttoeinnahmen zählte man bis 14 Uhr ungefähr 4000 Franken. Es sind nun 14 Jahre her, daß für die Taubstummenfürsorge so ein Chüechlittag durchgeführt wurde, und es bleibt zu hoffen, daß es nicht noch einmal so lange geht, denn daß der Berner die Chüechli nach Großmutter's altbewährtem Rezept über alle Maßen liebt, das hat die schwindende Ware auf dem Bärenplatz bewiesen. („Bund“)

Aus dem Jahresbericht 1935 des Zürich. Fürsorgevereins für Taubstumme. Der Fürsorgeverein und der Taubstummenpfarrer haben wirklich alle Hände voll zu tun. Zuerst muß jeder, der aus der Taubstummenanstalt kommt, seine Lehrstelle, seinen Posten haben, Dann muß man ihm, oder auch den Meistersleuten, über die ersten Schwierigkeiten hinwegzuhelfen suchen. Wenn Spannungen eintreten oder, infolge Unerfahrenheit, geringer Löhnung und Arbeitslosigkeit, Not im Anzug ist, muß man bei der Hand sein und mit auf-